

# Kapelle St. Luzia, Grundsteinheim

Aufgrund der geschichtlichen Entwicklung steht im Ort mit der größeren Bevölkerungsanzahl der Gemeinde, Grundsteinheim, das kleinere Gotteshaus, auf das die Grundsteinheimer zu recht stolz sein können.

## Informationen

lt. Darstellung von Pfarrer Theodor Schmidt, 1912-1939.:

"Es sind keine Nachrichten darüber vorhanden, ob in Grundsteinheim in früheren Jahrhunderten eine Kapelle gestanden hat, wahrscheinlich ist es nicht der Fall gewesen.

Die jetzige Kapelle ist 1869 erbaut und im gleichen Jahr am 13. Dezember, dem Fest der heiligen Luzia benediziert. Die heilige Jungfrau und Märtyrin Luzia ist die Patronin der Kapelle, sie wird seit Generationen im Dorf verehrt.

Die Kapelle ist errichtet auf Kosten der Gemeinde Grundsteinheim. Die Bewohner haben ein **Schriftstück** unterzeichnet, durch welches sie sich verpflichten, stets für die Instandhaltung der Kapelle zu sorgen. Die Weihe der Kapelle wurde vollzogen am 13. Dezember 1870. Zur Kapellenweihe sind folgende Geschenke verzeichnet: Ein Kelch vom Freiherrn von Brenken in Wewer, dieser trägt dessen Wappen. Die Gemahlin des Freiherrn schenkte zwei Messgewänder. Die Freifrau von Haxthausen in Bökendorf schenkte ebenfalls ein Messgewand, eine Stola und ein Gedeck für die Kommunionbank. Auch von einigen Dorfbewohnern sind noch verschiedene Paramente geschenkt worden. Der erste Altar stammte aus dem Damenstift Neuenheerse. Dieser Altar ist später



abgebaut. Der neue Altar ist in Münster angefertigt und von einem Herrn Kerstenbrock aufgestellt. Die erste Orgel stammte aus der Pfarrkirche zu Schwaney. Die folgende, erbaut 1901 von der Firma Feith, Paderborn für 1.900,-- Mark. Die ersten Gottesdienste an den Sonn und Feiertagen wurden von den Jesuiten gehalten. Seit 1913 wird mit Genehmigung des Generalvikariates, - Paderborn, den 14. Februar 1913, Nr. 2299 - , das Sanctissimum in der Kapelle aufbewahrt. Der Tabernakel, der hierfür neu erstellt wurde, ist von der Familie Kurte geschenkt und von Schlossermeister Peter Eickel in Paderborn angefertigt. Der Gottesdienst an den Sonn- und Feiertagen wurde,- wie schon erwähnt- von den Jesuiten gehalten bis zu deren Vertreibung gleich zu Beginn des Kulturkampfes.

Während des Kulturkampfes konnte kein regelmäßiger Gottesdienst gehalten werden. Da auch die Pfarrstelle in Iggenhausen von 1877 - 1886 verweist war, gingen die Leute nach Herbram oder Lichtenau zum Gottesdienst."

In den Jahren nach dem II. Vatikanischen Konzil, - 1967 - 1974 -, wurde die gesamte Innenausstattung mit Ausnahme der Bänke aus der Kapelle entfernt und eine neue Ausstattung angeschafft. Der jetzige Celebrationsaltar,- Jura Marmor- , wurde uns von der Pfarrgemeinde St. Josef, Marienloh geschenkt. Die Statuen St. Luzia und St. Alexander stifteten: Herr Bernhard Rebbe und Dr. Erich Neuwald aus Münster. Der Kreuzweg wurde 1975 von Herrn Hubert Schwarte aus Geseke angefertigt (Kosten: 4.500,--DM).

Im 1991 wurde noch eine grundlegende Sanierung an der Kapelle durchgeführt. Das Mauerwerk wurde im Erdbereich isoliert, die Außenwände neu verputzt und der Dachstuhl mit Turm zum größten Teil erneuert und das Dach mit Spanischem Schiefer neu eingedeckt.

Im Jahre 1994 wurde noch eine neue Heizung installiert. Die Neufassung des Innenraumes wurde 1996 von der Firma Ochsenfarth, Paderborn, ausgeführt. Die Beleuchtungskörper wurden ebenfalls erneuert und ein neuer Liedanzeiger wurde eingebaut.

Am 27. September wurde das unten wiedergegebene Schriftstück von den Grundsteinheimern verfasst. Für alle, welche die alte Schrift nicht lesen können, folgt hier die Wiedergabe:

*Grundsteinheim, den 27. September 1869*

*Wir unterzeichneten Einwohner erklären hierdurch, dass wir uns verbindlich machen, die Kapelle, welche wir im Begriffe zu bauen sind, stets im baulichen Zustande halten wollen. Wir machen uns selbst nicht allein, sondern auch unsere Nachkommen hierzu ausdrücklich verpflichtet, durch unsere Namensunterschrift:*

<i>Colon, Vorsteher</i>	<i>Joseph Rüsing</i>	<i>Haus Nr. 12</i>
<i>Colon</i>	<i>Meinolph Niggemeier</i>	<i>Haus Nr. 44</i>
<i>Colon</i>	<i>Heinrich Wibbeke</i>	<i>Haus Nr. 43</i>
<i>Colon</i>	<i>Anton Hölscher</i>	<i>Haus Nr. 25</i>
<i>Colon</i>	<i>Bernard Wibbeke</i>	<i>Haus Nr. 41</i>
<i>Colon</i>	<i>Johann Bickmann</i>	<i>Haus Nr. 40a</i>
<i>Ackerwirth</i>	<i>Konrad Koch</i>	<i>Haus Nr. 42</i>
<i>desgl.</i>	<i>Anton Leifeld</i>	<i>Haus Nr. 39</i>
<i>desgl.</i>	<i>Johann Picht</i>	<i>Haus Nr. 27</i>
<i>desgl.</i>	<i>Joseph Kurte</i>	<i>Haus Nr. 24</i>
<i>Colon</i>	<i>Franz Bickmann</i>	<i>Haus Nr. 22</i>
<i>Maurer</i>	<i>Wilhelm Winkler</i>	<i>Haus Nr. 34</i>
<i>Tagelöhner</i>	<i>Bernard Bickmann</i>	<i>Haus Nr. 67</i>
<i>desgl.</i>	<i>Franz Dickmann</i>	<i>Haus Nr. 19</i>
<i>desgl.</i>	<i>Heinrich Weber</i>	<i>Haus Nr. 18</i>
<i>Colon</i>	<i>Joseph Glahn</i>	<i>Haus Nr. 31</i>
<i>Ackerwirth</i>	<i>Hermann Fröhleke</i>	<i>Haus Nr. 38</i>
<i>Colon</i>	<i>Johannes Gieseke</i>	<i>Haus Nr. 5</i>
<i>Colon</i>	<i>Franz Wibbeke</i>	<i>Haus Nr. 9</i>
<i>Tagelöhner</i>	<i>Meinolph Hölscher</i>	<i>Haus Nr. 17</i>
<i>Colon</i>	<i>Johannes Kurte</i>	<i>Haus Nr. 8</i>
	<i>Konrad Mertens</i>	
	<i>Wilhelm Willeke</i>	

*Für die richtige Unterschrift:*

*Grundsteinheim, den 27. September 1869*

*Der Vorsteher : Rüsing*

*In fidem : Krane, Pfarrer Iggenhausen, den 28. September 1869*

Grundsteinheim d. 27. September 1869

Wir unterzeichneten Genuß einer unklaren  
Scheidung, sind wir uns verbindlich machen  
in Regelle, welche wir im Zuge der zu  
haben sind, hat im baulichen Zustande  
halten wollen. Wir machen uns selbst nicht  
allein, sondern sind unsere Hauptmänner  
junge ausdrücklich verpflichtet, diese  
unserer Mannes entsprechen.

Colon, Nordsee Joseph Brüning Lungot: 12

Colon Heinrich Higgmanns. H. No. 44

Colon Heinrich Hildesheim No. 43

Colon Anton Hilfs No. 25

Colon Luise Wilhelmina No. 41

Colon Joseph Dickmann No. 40

Colon Carl Dreyer No. 42

Colon Anton Linsch No. 39

Colon Johann Ficht No. 27

Colon Johann Peter No. 24

Colon Franz Bückmann No. 22

Colon Wilhelm Winkler No. 31

Colon Johann Peter Bückmann No. 67

Colon Franz Dickmann No. 19

Colon Heinrich Meier No. 18

Colon Carl Krause No. 31

Acton in der Hermann Fölsche J. N<sup>o</sup> 38.  
Colon Johann Giesela N<sup>o</sup> 5.  
Colon Franz Wilken N<sup>o</sup> 9.  
Fugelöfuar Minnabyf Bjölöfuar N<sup>o</sup> 17.  
Colon Johann Finstru N<sup>o</sup> 8.

Konrad Marbus  
Wilhelm Hillenbr.

Lies in Briefen Unterricht  
J. von Beyerstein  
Grandsteinheim d. 27. September  
1869 Prussia

Am fidem Throne Kaiser  
Naggenhausen d. 28. September 1869



# Die Orgel



Die aktuelle Grundsteinheimer Orgel hat 10 klingende Register und eine mechanische Spiel- und Registertraktur.

Die Anzahl der Pfeifen beträgt 534.

Die Disposition und Planung der Orgel lag bei Lothar Simon und Johannes Wienold. Die Intonation war Sache von Josef Flore. Gebaut wurde die Orgel vom Orgelbauer Lothar Simon in Muddenhagen. Geweiht wurde sie am 4. Adventssonntag im Jahre 1979, am 23. Dezember.

Weitere Daten:

MANUAL I:

1. Holzgedeckt 8'
2. Prinzipal 4'
3. Waldflöte 2'
4. Mixtur 3f

## MANUAL II:

1. Spitzflöte 8'
2. Rohrflöte 4'
3. Prinzipal 2'
4. Quinte 1 1/3'
5. Rohrschalmei 8'

## PEDAL:

1. Subbass 16'

## KOPPELN:

- Manual-Koppel II - I
- Pedal-Koppel I
- Pedal-Koppel II